

Die Mineraliensammlung von Stift Melk und der Themenweg „Löss & Wein“ in Furth bei Göttweig

Von

HANS-GEORG KRENMAYR

Exkursionsführer

PANGEO 2008

Adresse des Autoren, address of the author:
Geologische Bundesanstalt
Neulinggasse 38
1030 Wien
Austria

Journal of Alpine Geology	49	S. 155-156	Wien 2008
----------------------------------	-----------	-------------------	------------------

Inhalt

1. Die Mineraliensammlung des Stiftes Melk.....	156
2. Der Themenweg „Löß & Wein“ in Furth bei Göttweig.....	156
Literatur.....	156

1. Die Mineraliensammlung des Stiftes Melk

Die Sammlung wurde nach einer sehr wechselhaften Geschichte, die tief in das 18. Jahrhundert zurück reicht, im Jahr 2007 neu eröffnet. Als Räumlichkeit steht nun die ehemalige Abtbibliothek, ein sorgfältig renovierter kleiner Barocksaal mit Stuckdecke und Deckengemälde, zur Verfügung. Die Sammlungskästen und Vitrinen sind z. T. im Original erhalten, ebenfalls liebevoll renoviert und mit Sammlungsmöbeln aus der stiftseigenen Tischlerei ergänzt. Die moderne Beleuchtungstechnik trägt ebenfalls zu der ausgesprochen attraktiven Präsentation bei. Die Sammlung umfasst gegenwärtig mehrere tausend Objekte und ist in die systematische Sammlung (geordnet nach Mineralklassen), eine Niederösterreich-, eine Österreich- und eine Edelstein-sammlung gegliedert. Der derzeitige Kustos, Pater Petrus Lehninger, arbeitet intensiv an der laufenden Ergänzung dieser Sammlungsteile, vornehmlich der systematischen Sammlung.

Die Sammlung ist im Internet (www.stiftmelk.at) hervorragend dargestellt, außerdem liegt eine reich bebilderte Broschüre über die Sammlung vor (HUBER & HUBER 2007), weshalb sich eine ausführliche Beschreibung an dieser Stelle erübrigt.

2. Der Themenweg „Löß & Wein“ in Furth bei Göttweig

„Löß und Weinkultur sind im Osten Österreichs wie unzertrennliche Geschwister.“ – Mit diesem Statement auf Tafel 1 des im Jahre 2004 eröffneten Themenweges, gleich am Ausgang der Wachau, soll die Neugier der Besucher in der Kellergasse von Furth bei Göttweig, neben dem Wein, auch auf die Geologie gelenkt werden.

Die Kopplung dieser Themen bietet sich am Standort des Themenweges geradezu an: der bis zu 12 m tiefe Hohlweg Zellergraben, den man von der Kellergasse aus betritt und der von Weingärten gesäumt wird, ist nämlich nicht nur ein kulturlandschaftliches und ökologisches Kleinod, sondern auch die Typuslokalität des berühmten „Göttweiger Laimenhorizontes“, einer der wichtigsten Studienlokalitäten für die Lößstratigraphie in Österreich.

Die Idee für den Themenweg stammt von dem ortsansässigen Ökologen, Umweltschützer und Nebenerwerbsswinzer Mag. Hannes Seehofer, der auch die Unterschutzstellung des Zellergrabens als Naturdenkmal erwirkt hat. Er hat auch wesentlich zur guten kommunalen Verankerung des Projek-

tes beigetragen, zeichnete für das Projektmanagement und nach wie vor für die laufende Pflege des Themenweges verantwortlich.

Offizieller Projektträger ist der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Furth, Förderbeiträge stammen von der Geologischen Bundesanstalt, dem Land N.Ö., der Marktgemeinde Furth bei Göttweig, deren deutscher Partnerstadt Furth im Wald, einem regionalen Umweltschutzverein (LANIUS) und mehreren Sponsoren der lokalen Wirtschaft. Die behandelten Themen umfassen die Materialherkunft und Entstehung von Löss, die Gletscherauseinanderziehung in den Eiszeiten, die Klima- und Stratigraphie vom jüngsten Tertiär bis zum Holozän (Schaufel 1), das geologische Profil im Zellergraben, Flussterrassen und Talgenese, Lösskindeln und Fossilien im Löss, Artefakte und eiszeitliche Jäger, Geotechnik von Löss, Entstehung des Hohlweges, Bedeutung des Lösses für den Weinbau, Eigenschaften von Löss als Bodensubstrat (Schaufel 2), Flora und Fauna im Hohlweg und Informationen zur Typusrebe der Region, dem Grünen Veltliner.

Als anregendes und aufheiterndes Element für die graphische Umsetzung des Themenweg-Konzeptes durch M. Brüggemann-Ledolter (Geologische Bundesanstalt), wurde das „Kellerziesel“ kreiert: Dieses Themenweg-Maskottchen stellt auf jeder Tafel weiterführende Fragen, die neugierig machen und am Weg zur nächsten Tafel zum Nachdenken anregen möchten.

Der Themenweg besteht aus zwölf farbigen Schaufeln aus Aluminium, im Format 50x70 cm, mit einer UV-beständigen Folienbeschichtung, wodurch eine relativ kostengünstige Erneuerung bei Vandalismusschäden oder aufgrund einer inhaltlichen Überarbeitung möglich ist. Schlanke Metallsteher gewährleisten die platzsparende und unaufdringliche Integration der Schaufeln in das Landschaftsbild des engen Hohlweges.

Mindestens einmal jährlich wird der Themenweg im Rahmen der „Further Kellertage“ durch fachkundige Führungen „bespielt“. Die Akzeptanz und Wertschätzung des Themenweges bei der ansässigen Bevölkerung und den Besuchern, kann auf Basis der bisherigen Erfahrungen als ausgesprochen gut bezeichnet werden.

Literatur

HUBER, S. & HUBER, P. (2007): Die Mineraliensammlung des Stiftes Melk. – 52 S., Stift Melk